

## IWAK-Betriebsbefragung Region Rhein-Main 2019 Nachwuchskräftegewinnung: Fachkräftemangel führt zu Zugeständnissen bei Betrieben

Bereits heute haben Betriebe Probleme, passendes Personal zu finden. Gleichzeitig steigt der Konkurrenzdruck und das Buhlen um Fachkräfte nimmt zu. Ähnlich verhält es sich bei der Besetzung offener Ausbildungsstellen. Nicht nur Fachkräfte, sondern auch Auszubildende können unter einer Vielzahl von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen wählen. Die IWAK-Betriebsbefragung vom Herbst 2019 belegt, dass 61 Prozent der Betriebe aus der Region Rhein-Main den Arbeitskräfterrückgang spüren.

### **Viele Betriebe machen Zugeständnisse bei der Besetzung von Ausbildungsstellen**

Um möglichst alle Ausbildungsstellen zu besetzen, machen viele Betriebe Zugeständnisse und senken die Erwartungen an ihre künftigen Auszubildenden. Die Hälfte der Betriebe war bereit, Abstriche bei den eigenen Erwartungen zu machen - schwerpunktmäßig bei der schulischen Vorbildung. Zahlreiche Betriebe akzeptierten, dass das Ausdrucksvermögen der Bewerberinnen und Bewerber schlechter war als gewünscht. Bei den gewünschten sozialen Kompetenzen gingen die Betriebe weniger Kompromisse ein.

### **Betriebe werben aktiv um Auszubildende**

Fast 80 Prozent der Betriebe, die 2019 Ausbildungsstellen für das beginnende Ausbildungsjahr besetzen wollten, warben aktiv um Auszubildende. Dabei blieben die klassischen Rekrutierungswege weiterhin von Bedeutung: Sechs von zehn Betrieben gaben Ausbildungsplatzangebote an die Bundesagentur für Arbeit. Knapp die Hälfte der Betriebe nutzte ihre eigene Homepage. Informelle Netzwerke im Sinne von persönlichen Kontakten und Empfehlungen hatten ebenfalls einen hohen Stellenwert. Stellenausschreibungen in Printmedien spielten dagegen eine nachgeordnete Rolle. Stattdessen haben Stellenausschreibungen über soziale Netzwerke und über Online-Jobportale zugenommen.

„Für das Ausbildungsjahr 2019/20 wurden den Agenturen für Arbeit über 38.000 Ausbildungsstellen gemeldet und somit ein Großteil aller zu besetzenden Stellen in Hessen. Die Bundesagentur für Arbeit ist damit die erste Adresse für Bewerberinnen und Bewerber sowie Betriebe. Damit dies auch so bleibt, werben wir u.a. während der Woche der Ausbildung aktiv Lehrstellen ein. Je größer das Angebot, umso mehr steigen die Chancen, dass Betrieb und Bewerber zusammenfinden,“ meint Dr. Frank Martin, Leiter der Regionaldirektion Hessen.

### **Ausbildungsbereitschaft vor allem im Bau- und im Verarbeitenden Gewerbe**

Ein Viertel der Betriebe in der Region Rhein-Main hat für das Ausbildungsjahr 2019/2020 Ausbildungsplätze angeboten. Während neun von zehn Großbetrieben (250 und mehr Beschäftigte) Ausbildungsplätze bereitstellten, erfolgte dies nur bei 13 Prozent der Kleinstbetriebe (1 bis 9 Beschäftigte). Sowohl im Verarbeitenden als auch im Baugewerbe war die Ausbildungsbereitschaft am höchsten, während sie in der Öffentlichen Verwaltung, in den Dienstleistungen und im Handel eher leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt war.

Betriebe, die bereits einen Arbeitskräfterrückgang spüren, bilden deutlich häufiger aus als Betriebe, die bisher noch nicht betroffen sind.

### **Großbetriebe mit Vorteilen bei der Stellenbesetzung**

64 Prozent der Betriebe, die 2019 Ausbildungsstellen angeboten haben, konnten diese auch besetzen. Es zeigt sich, dass Kleinbetriebe die größten Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung hatten: Nur gut die Hälfte der Kleinbetriebe konnte alle Angebote realisieren. In größeren Betrieben lag die Erfolgsquote deutlich höher. Nach Wirtschaftszweigen differenziert, gelang die Besetzung der Ausbildungsstellen in der Öffentlichen Verwaltung am ehesten. Im Verarbeitenden und im Baugewerbe hatten die Betriebe hingegen deutlich größere Schwierigkeiten - Die Besetzung von Ausbildungsstellen scheitert oft an fehlenden Bewerbungen.

### Hintergrundinformation

Regionale Abgrenzung: Befragt wurden Betriebe in den Regierungsbezirken Darmstadt und Gießen sowie in den Städten Aschaffenburg, Mainz, Worms und in den Kreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Alzey-Worms, Mainz-Bingen.